

Pilot 2019: Anschubfinanzierung Globaler Süden - Projektbericht

Sicherer Zugang zu Erneuerbaren Energien in Subsahara-Afrika

- **Fachgebiet an der TU Berlin:** Exergy-based Methods for Refrigeration Systems
- **Partnerländer:** Ruanda, Algerien, Kenia, Schweiz
- **Partnerinstitutionen:** African Center of Excellence, Pan African University, Jomo Kenyatta University, Sustainable Development Goals Center for Africa, Universität Genf, RWI Essen
- **Vorrangig adressierte Nachhaltigkeitsziele (SDGs):**



© UNITED NATIONS

SDG 7: Bezahlbare und Saubere Energie

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Das Fachgebiet Exergy-based Methods for Refrigeration Systems am Institut für Energietechnik der TU Berlin sowie das Start-up HEDERA erhielten 2019 Anschubfinanzierung der TU Berlin, um einen einwöchigen Workshop mit verschiedenen Stakeholdern aus dem Sektor „Erneuerbare Energien“ aus Afrika und Europa durchzuführen. Frau Prof. Morozyuk (FG Exergy-based Methods for Refrigeration Systems) und Dr. Ing. Natalia Realpe Carillo (Start-up Hedera) planten den Workshop, um gemeinsam über den Zugang zu Energie diskutieren sowie die Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen stärken zu können. Oberstes Ziel des Zusammentreffens war es, eine gemeinsame Vision der Verbundforschung zu entwickeln, die darauf abzielt, den Zugang zu erneuerbaren Energien in Subsahara-Afrika auf eine innovative und nachhaltige Art und Weise zu bewerten und sicherzustellen. Weiterhin sollte ein Forschungskonsortium und eine langfristige Forschungsagenda aufgestellt werden, um sich gemeinsam mit einem Projektvorschlag für Horizont 2020 zu bewerben.

Der Workshop (4. - 8. November 2019) fand an der TU Berlin mit folgenden Gästen statt:

- Prof. Etienne Ntagwirumugara, African Center of Excellence - Energy for Sustainable Development (Ruanda)
- Prof. Chewki Ziani Cherif, Pan African University - Institute of Water and Energy Sciences (including Climate Change) (Algerien)
- Prof. John Gitonga Githiri, Jomo Kenyatta University (Kenia)
- Dr. Tekalign Tsige Sahilu, Sustainable Development Goals Center for Africa (Ruanda)
- Prof. Bernd Balkenhol, Universität Genf - Geneva Finance Research Institute (Schweiz)
- Dr. Gunther Bensch, RWI Essen (Deutschland)

(Die Teilnahme der Repräsentant*innen aus Afrika wurde durch die Anschubfinanzierung gefördert, die europäischen Partner*innen übernahmen ihre Kosten eigenständig.)

Unter Anleitung der Dialogplattform der TU Berlin wurden die unterschiedlichen Perspektiven der teilnehmenden Institutionen hinsichtlich ihrer Forschungsaktivitäten, Demonstrations- und Technologietransferprojekte untersucht und diskutiert, um letztendlich einen kollaborativen Ansatz für die Erreichung der genannten Ziele herauszuarbeiten. Die Projektidee und ausgearbeiteten Überlegungen setzten sich mit der großen Herausforderung auseinander, die Erfolge des Nachhaltigkeitsziels (SDG) 7 Bezahlbare und saubere Energie nachvollziehbar und messbar zu machen und den Zugang zu Energie für alle zu unterstützen.

Darüber hinaus haben die Forschungspartner*innen mit verschiedenen Organisationen in Berlin und Europa zusammengearbeitet. Das Team besuchte das Reiner Lemoine Institut, den TMG Think Tank für Nachhaltigkeit, das Access2Energy Institut (A2EI), das Institut für Fortgeschrittene Nachhaltigkeitsstudien (IASS) Potsdam und den Science Park Golm. Zudem wurden Gespräche mit dem Fachgebiet Energiesysteme der TU Berlin und einem weiteren Konsortium geführt, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit für zukünftige Projektanträge zu prüfen.

Die Zusammenarbeit wurde gefestigt und gemeinsame Ideen entwickelt. In den kommenden Monaten arbeitet das Konsortium an einem gemeinsamen Forschungsantrag um sich für Drittmittel zu bewerben.